



Über 1.000 Äplerinnen und Äpler – die Kinder nicht mitgezählt – bewirtschaften rund 550 Alpen.

ALPWIRTSCHAFT

Der „zweite Stock“ der Vorarlberger Landwirtschaft

Vorarlberg ist ein gebirgiges Land, und lediglich ein Fünftel der Landesfläche ist gefahrlos bewohnbar. Kein Wunder, dass mehr als die Hälfte der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche Alpen sind (über 50.000 Hektar). Wie wichtig die Alpwirtschaft für bäuerliche Betriebe und für die alpine Kulturlandschaft in Vorarlberg ist, liegt also auf der Hand.

WALTER VÖGEL

Die Alpen verdanken ihren besonderen Reiz – neben den gegebenen Naturräumen – dem pulsierenden Leben, das sich vom Frühsommer bis Mitte September dort abspielt. In großen Höhenlagen und selbst in entlegenen Winkeln werden aus Alpmilch von fast

lich nachgewiesen, sondern lassen sich auch an Hand von Zahlen aus der Praxis belegen“, führt Landesrat Schwärzler an.

Dreistufenwirtschaft

Speziell im mittleren und hinteren Bregenzerwald gibt es noch die mehrstufige

Tiere junges, nährstoffreiches Futter. Diese Form der Bewirtschaftung ist im Alpenraum einzigartig, zumal sie nicht in einem großen „Freilichtmuseum“ stattfindet, sondern unter echten Bedingungen.

Viele Alpgebäude sind mehrere Jahrhunderte alt und können mit einer modernen und tiergerechten Tierhaltung kaum mehr mithalten. Sie müssen entweder um- oder neu gebaut werden. Nicht nur die Ställe für die Tiere, auch die Unterkünfte für die Menschen müssen einem gewohnten, soliden Standard entsprechen. Das ist die Voraussetzung dafür, dass oft ganze Familien mit „Kind und



„Für viele Äplerinnen und Äpler gehört die Alpzeit zum Fixbestandteil des Jahresrhythmus.“

Josef Schwärzler, Obmann des Alpwirtschaftsvereines

10.000 Kühen Käse und Butter von besonderer Qualität gemacht. „Die positiven Einflüsse der Alpwirtschaft auf die Tiergesundheit sind nicht nur wissenschaft-

Bewirtschaftung. Dabei besitzt der Bauer oft drei Wohnhäuser mit Stallungen. Es wird im Frühling dem Futteraufwuchs „nachgefahren“. Dadurch erhalten die



Die 550 Vorarlberger Alpen sind auch wichtige Naherholungsgebiete.

Kegel“ aufs Vorsäß/Maisäß und später auf die Alpe ziehen. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 137 Investitionsprojekte auf Vorarlbergs Alpen mit Mitteln von EU, Bund und Land gefördert. Dabei handelt es sich vorwiegend um den Um- und Neubau von Alpgebäuden und

und gefährliche Alplager (Weiden) wechseln mit harmlosen ab.

Bewirtschaftete Alpen

Jeden Sommer werden etwa 550 Alpen selbständig bewirtschaftet. Im Sommer 2008 verbrachten mehr als 38.000



„Alpwirtschaft ist ein unverzichtbarer Beitrag zu einer attraktiven Kulturlandschaft.“

Ernst Bickel, Mitglied des Naturschutzrats

Ställen, Verbesserungen in Sennereien und in der Wasserversorgung der Alpen sowie Elektrifizierungen.

Jeder Alpsommer ist unterschiedlich „spannend“

Fast alle Besucher, die unsere Alpen erleben, sind fasziniert von der beeindruckenden Kulisse der Berge und können sich kaum an der erhebenden Aussicht sattsehen. Das wirkliche Äplerleben ist „wechselhaft“ wie das Wetter. Kalte und nasse Tage wechseln mit strahlend schönen ab. Trockenperioden machen den Tieren und ihren Hirten zu schaffen

Tiere die „Sommerfrische“ auf den Alpen. Die Betreuung der Tiere und die Erzeugung der alpinen Spezialitäten leisten ungefähr 1.000 Äplerinnen und Äpler. Diese Zahl ist sehr stabil, nicht mitgezählt sind die vielen Kinder, die Jahr für Jahr auch mit auf die Alpen ziehen.

Das Obergeschoss der heimischen Landwirtschaft ist in guten Händen.



Gealpte Tiere in Vorarlberg im Sommer 2008

Milchkühe	9.588
Mutterkühe	2.178
Pferde	986
Jungvieh	21.017
Schafe	3.805
Ziegen	744
Gesamt	38.318

Ursprungsgeschützter Vorarlberger Alpkäse

Die Milch von fast 10.000 Kühen wird vor allem zu Alpkäse verarbeitet, das ergibt eine Menge von über 440 Tonnen. 200.000 kg werden gewöhnlich direkt vermarktet. Mehr als die Hälfte gelangt über die großen Vermarkter als ursprungsgeschützter Vorarlberger Alpkäse zu den Kunden. Dieses saisonale Spezialprodukt ist unter Käseliebhabern sehr gefragt.

So erreichen Sie uns:

Agrarbezirksbehörde Bregenz
Josef-Huter-Straße 35
6901 Bregenz
T +43(0)5574/511-41005
E agrarbehoerde@vorarlberg.at
I www.vorarlberg.at/abb